

Gemeindebrief Otterndorf



August 2026

*„... und erhebt eure Häupter“
(Lukas 21,28)*

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Es gibt Sätze in der Bibel, die wie ein Lichtstrahl durch dunkle Zeiten schneiden. Wenn Jesus in seiner Rede über die Endzeit sagt: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter“, ist damit nicht gemeint, dass Christen sich über andere Menschen erheben sollen. Das erhobene Haupt ist kein Zeichen von Stolz, sondern von Hoffnung.

Gerade in Zeiten, in denen wir von Krieg, Leid, Ungerechtigkeit und menschlicher Not hören, neigen viele Menschen dazu, den Mut zu verlieren. Angst, Resignation und Hoffnungslosigkeit können das Denken bestimmen. In diese Situation hinein spricht Christus sein Wort: „Erhebt eure Häupter.“ Er fordert seine Nachfolger auf, sich nicht von der Dunkelheit beherrschen zu lassen und die Hoffnung auf Gottes Handeln nicht aufzugeben.

Dabei geht der Blick nicht auf andere Menschen herab, sondern auf Christus hinauf. Wer sein Haupt erhebt, hält daran fest, dass Gott auch in schweren Zeiten gegenwärtig ist. Christliche Hoffnung verschließt nicht die Augen vor dem Leid der Welt, aber sie glaubt, dass Leid und Chaos nicht das letzte Wort haben.

Zugleich bedeutet dieses Wort, dass Christen sich zu erkennen geben sollen. Nicht durch Lautstärke oder Überheblichkeit, sondern durch ihre Haltung. Menschen, die nicht jede – oft medial getriebene – Angst mitmachen, die trotz Unsicherheit Vertrauen bewahren, die Frieden stiften statt Hass zu verbreiten und die anderen dienen statt sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, machen ihren Glauben sichtbar.

Das erhobene Haupt ist deshalb kein Ausdruck geistlicher Überlegenheit, sondern ein stilles, aber deutlich erkennbares Zeugnis der Hoffnung. Christen stehen nicht über den Menschen, sondern mitten unter ihnen. Doch sie tun es mit der Gewissheit, dass Gott die Geschichte in seinen Händen hält.

Wer sein Haupt erhebt, sagt damit nicht: „Ich bin besser als andere.“ Er sagt vielmehr: „Ich habe Hoffnung – und diese Hoffnung möchte ich weitergeben.“

Herzliche Grüße Uli Falk

(Apostel Falk ist für Flensburg, Hamburg-Nord, Hamburg-West und Kiel verantwortlich.)

Unsere Gottesdienste im August 2026

So. 02.08. Christus wirkt in der Kirche

Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei stille vor ihm alle Welt!

Habakuk 2,20



Botschaft

Die Kirche ist eine Einrichtung des Heils.

Mi. 05.08. Anbetung Gottes Bibelkunde

Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

Psalm 95,6

Botschaft

Wir beugen uns vor Gottes Heiligkeit.

Lesung zur Bibelkunde

Kommt herzu, lasst uns dem Herrn frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!
Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!
Denn der Herr ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.
Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.
Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.
Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.
Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet:
»Verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah,
wie zu Massa in der Wüste,
wo mich eure Väter versuchten und prüften
und hatten doch mein Werk gesehen.
Vierzig Jahre war dies Volk mir zuwider, dass ich sprach:
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will
und die meine Wege nicht lernen wollen,
sodass ich schwor in meinem Zorn:
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Psalm 95, 1-11

Unsere Gottesdienste im August 2026

So. 09.08. Apostolizität

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!



2. Korinther 5,20

Botschaft

Die Apostolizität ist eines der Wesensmerkmale der Kirche Christi.

Mi. 12.08. Dankbarkeit

Sagt Dank, Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Epheser 5,20

Botschaft

Dankbarkeit gehört zur Lebensform eines Christen.

So. 16.08. Zur Einheit berufen

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.

Johannes 17,20.21a

Botschaft

Gott schenkt uns die Einheit, und wir setzen alles daran, sie zu bewahren.

Mi. 19.08. Ich will mit dir sein

Mose sprach zu Gott: Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe und führe die Israeliten aus Ägypten? Er sprach: Ich will mit dir sein.

2. Mose 3,11.12a

Botschaft

Gottes Gegenwart und Liebe motivieren uns, bei ihm zu bleiben.

So. 23.08. Einander wertschätzen

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

2. Mose 20,12a

Unsere Gottesdienste im August 2026

Mi. 26.08. Glaube in der Schwachheit

Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch gehorsam sein.



Lukas 17,5-6

Botschaft

Vertrauen auf Gott kann das Unmögliche möglich machen.

So. 30.08. Das Leben achten und bewahren

Du sollst nicht töten.

2. Mose 20,13

Botschaft

Gott allein ist Herr über Leben und Tod.

Jugendgottesdienst

Gottes grenzenlose Liebe

Und der Herr sprach: Dich jammert der Rizinus, um den du dich nicht gemüht hast, hast ihn auch nicht aufgezogen, der in einer Nacht ward und in einer Nacht verdarb, und mich sollte nicht jammern Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

Jona 4,10.11

Botschaft

Gott liebt alle Menschen und will sie erlösen.

Gottesdienst für die Entschlafenen

Den Gottesdienst für unsere Entschlafenen am **5. Juli 2026** hielt unser Vorsteher. Er las ein Wort aus dem 1. Petrusbrief, 4. Kap., Vers 6 vor: **„Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündigt, dass sie zwar nach Menschenweise gerichtet werden im Fleisch, aber nach Gottes Weise leben im Geist.“**



Dreimal im Jahr ist der besondere Gottesdienst, an dem wir ganz besonders an unsere Lieben im Jenseits denken sowie an andere, die in die Ewigkeit gegangen sind wie z.B. die Menschen, die in der letzten Juni-Woche in Stade getötet wurden. Der Vorsteher sagte, er denke oft an die Geschwister in der Gemeinde und verglich sie mit einer großen Familie. Haben dabei Mutter oder Vater eine Einladung an die Kinder, ob groß oder klein, an Tante und Onkel und wer sonst noch zur Familie gehört, ausgesprochen, kommen diese und

haben alle unterschiedliche Gaben und Vorstellungen. Der eine will Backen, der andere soll in der Küche mithelfen, hat aber keine Lust dazu und holt lieber die Getränke aus dem Keller. Die Mutter z.B. hat die Aufsicht über die ganze Familie und koordiniert alles. Wenn alle am Tisch versammelt sind, könnte noch jemand kommen, vielleicht jemand der nicht so akzeptiert oder geliebt wird. Aber die Mutter bittet ihn ebenfalls zu Tisch und weist ihn nicht davon. Das macht der liebe Gott auch nicht. Alle können zu Gott kommen, es wird niemand abgewiesen, der liebe Gott leitet und begleitet uns auf allen Wegen und hat alle Menschen lieb.

Im Mitdienen zitierte unsere Priesterin Iris Ehlers einen Liedvers, indem es heißt: Da berühren sich Himmel und Erde... Wenn im Natürlichen unsere Haut berührt wird, gibt es uns das Gefühl der Geborgenheit, da ist jemand der sich um uns bemüht. Das ist nur auf Erden möglich. Im Geistigen verbinden wir uns im Gebet mit den Seelen in der Ewigkeit und unserem himmlischen Vater und schaffen so Berührung.

Gottesdienst

Das Textwort für den Sonntag, **19. Juli 2026**, ist uns hinlänglich bekannt, denn es ist eine Zeile aus dem ‚Unser Vater‘: **„Unser tägliches Brot gib uns heute.“** (Matthäus 6. Kap., Vers 11).

Unser Vorsteher begann sein Dienen damit, dass zur Zeit Jesu das Brot ein Grundnahrungsmittel war und hauptsächlich zu den Mahlzeiten gegessen wurde. Brot besteht hauptsächlich aus Mehl, Wasser und Salz und ein paar Zutaten wie Hefe oder ähnlichem. Bei der



Herstellung braucht es vor allem Zeit, damit sich die Bestandteile fermentieren und aufgehen können. Wenn es dann gebacken ist, wird es belegt mit allerlei Köstlichkeiten oder auch nur einfach mit etwas Olivenöl. Als das Volk Israel auf der Flucht war, hatten sie keine Möglichkeit zu backen. Der liebe Gott ließ Manna und Wachteln vom Himmel fallen. Jeder sollte so viel sammeln, wie er selbst für den Tag benötigt. Hat er mehr gesammelt, wurde es ungenießbar. So ist es auch in der heutigen Zeit. Der liebe Gott sorgt für uns, wir müssen es nur annehmen. In jedem Gottesdienst wird uns das Heil unseres himmlischen Vaters angeboten, wir müssen nur zugreifen. Auch in dem musikalischen Beitrag war zu hören: ‚Der Heiland sorgt für dich, täglich auf’s neu‘ (CM 158). Das haben wir sicherlich alle schon erlebt.

In seinem Mitdienen hat unser Priester Stark noch wertvolle Gedanken zu dem Thema hinzugefügt.

Kreativ-Team



Gleich zu Beginn des Sommermonats Juli, genauer gesagt am **2. Juli 2026**, ist das Kreativ-Team wieder zusammengekommen. Bei Kaffee und Kuchen wurde über verschiedene Dinge gesprochen, die das Gemeindeleben so mit sich bringt. Dabei kamen recht unter-

schiedliche Erlebnisse zutage, schöne Erinnerungen und auch andere, über die man sich im vertrauten Kreis austauschen konnte. Zwischendurch wurde aber auch wieder an den unterschiedlichsten Handarbeiten gewerkelt und das alles mit Musikbegleitung. Auch dabei wurden Erinnerungen geweckt und der Text eines Liedes vorgelesen.

Jeder Teilnehmer freut sich auf das Zusammensein, das am 6. August 2026 um 15.30 Uhr wieder stattfindet.

Autor/Bild: Sylvia Laatzig

Senioren

Unsere Seniorenbeauftragte hat die ‚um die 60jährigen‘ zu einem gemütlichen Nachmittag am **21. Juli 2026** eingeladen. Zunächst wurden unsere Geschwister begrüßt, die zum ersten Mal an diesem Zusammentreffen teilgenommen haben. Bevor die Schlacht ‚am kalten Buffet‘ begann, wurde schlagfertig mit Worten gespielt, z.B.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

‚lieber süß oder herzhaft‘, oder ‚lieber Sommer oder Winter‘. So wurden alle eingebunden und haben das genannt, was ihnen lieber ist. An jedem Platz lag eine kleine Karte mit einem Spruch. Nachdem der Hunger gestillt war, las jeder seine Karte vor. Da stand z.B. ‚Loslassen bringt Gelassenheit‘ oder auch ‚Ich gebe die Kontrolle über andere auf‘. Dazu konnte sich jeder wie er mochte äußern. Da wir alle schon bis DREI zählen konnten, haben wir noch ein weiteres unterhaltsames Spiel gemacht. Über den dritten in der Reihe sollte man etwas Nettes sagen oder ein Kompliment machen. Es kamen sehr schöne Aussagen zu Tage, die manchem ein Lächeln auf das Gesicht zauberten und zum gegenseitigen Wertschätzen beitrugen. Zum Abschluss dieses gemütlichen Nachmittags wurde nach einem Lied gesucht. Das Lied wurde gesummt und der eine und andere konnte etwas Näheres dazu beitragen. Am Ende war es das Lied „Weit in der Ferne“ oder auch bekannt unter dem Titel „Glocken der Heimat“ aus einer sehr alten Chormappe (wahrscheinlich CM 503).



Autor/Bild: Sylvia Laatzig

Gartenarbeit

Die Geschwister Rainer und Gitti Zielinski haben sich aus gesundheitlichen Gründen aus der Gartenarbeit zurückziehen müssen. Die Entscheidung ist ihnen sehr schwer gefallen, haben sie doch über viele Jahre mit großem Eifer und Herzblut diese Arbeit gemacht. Die Gemeinde dankt dafür von ganzem Herzen!

UNSER JAHRESMOTTO

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Markus 5, 36b

Wir setzen die Serie der Glaubensartikel mit dem sechsten Glaubensartikel fort:

Der sechste Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die Heilige Taufe mit Wasser der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist ist und dass dadurch der Täufling aufgenommen wird in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen.

Der sechste Glaubensartikel gilt der Heiligen Wassertaufe. Er bringt wesentliche Elemente der Wassertaufe zur Sprache. Durch sie wird die grundsätzliche Trennung des Menschen von Gott aufgehoben. Dies geschieht nicht durch das Verdienst des Menschen, durch seine freie Hinwendung zu Gott, sondern vielmehr dadurch, dass Gott sich dem Menschen zuneigt und ihn von der Herrschaft der Sünde befreit. Der Mensch hat durch diese Zuwendung Gottes Anteil am Opfer Christi, an seiner die Sünde überwindenden Macht. Unmittelbar deutlich wird dies dadurch, dass die Erbsünde durch die Wassertaufe abgewaschen und der Täufling in die Kirche Jesu Christi eingefügt wird; er wird also Christ.

Die Heilige Wassertaufe enthält noch nicht alles, was zum neuen Sein des Menschen vor Gott notwendig ist. Sie ist „der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist“. Dieses Erneuerungsgeschehen im Heiligen Geist, dass mit der Heiligen Wassertaufe begonnen hat, findet seine Fortsetzung durch die Vermittlung Heiligen Geistes in der Heiligen Versiegelung. Erst dann ist der Mensch wiedergeboren aus Wasser und Geist.

Die Wassertaufe konstituiert nicht nur Gemeinschaft mit Gott, sondern auch Gemeinschaft der Christen untereinander, denn „der Täufling [wird] aufgenommen [...] in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen“. Der Glaube an Jesus als den Christus und als den Herrn, nämlich als die das Leben bestimmende Macht, ist etwas, was die glaubenden Christen miteinander verbindet.

Quelle: Auszug aus dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche

Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk

Bezirksapostelgottesdienst - ein gemeinsames Erleben vieler Gemeinden



Rund 300 Geschwister aus Harsefeld, Doosthof, Zeven, Bremervörde und Stade fanden sich in Harsefeld ein, begleitet von allen Gemeinden des Apostelbereiches Schulz, die per IPTV zugeschaltet waren. Gemeinsam feierten wir am 01. Juli den Gottesdienst mit unserem neuen Bezirksapostel David Heynes.

Die Stille spielte eine besondere Rolle. Eine gemeinsame Schweigeminute wurde zu einem Moment, in dem viele spürten, wie kraftvoll es ist, Gott im Stillen zu begegnen. Stille wurde nicht als Leere verstanden, sondern als Raum, in dem Gott spricht, tröstet und Frieden schenkt.



Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk

Die Predigt erinnerte daran, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein:

- **die Hand zu reichen**, wenn jemand schwach ist
- **das Tempo des anderen mitzugehen**
- **Hindernisse gemeinsam zu überwinden**
- **zu dienen, auch wenn man nicht alles versteht**

Dieses Bild wurde erweitert: Auch wir als Gemeinde dürfen einander führen, begleiten und stärken.

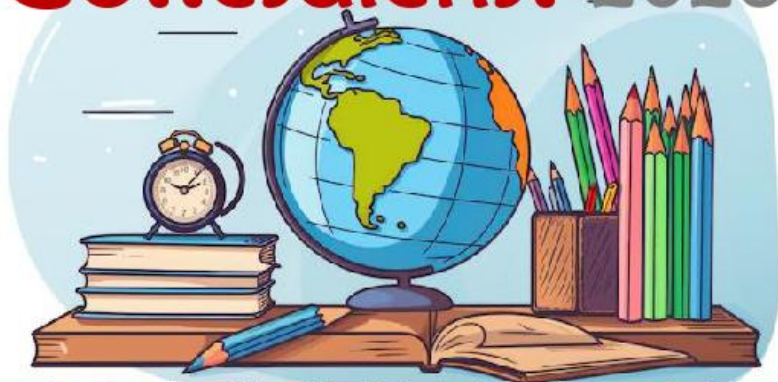
Unser Apostel betonte die Kraft der Stille und die Schönheit des Miteinanders. Ein berührendes Beispiel aus einer afrikanischen Kindergeschichte zeigte, wie stark Gemeinschaft sein kann, wenn man sich an der Hand nimmt und gemeinsam geht – statt gegeneinander zu laufen.

Musikalisch wurde der Gottesdienst auf wunderbare Weise umrahmt.

Im Anschluss konnten die Geschwister in Harsefeld die Gemeinschaft noch weiter genießen – mit einer Kugel Eis, die den festlichen Tag mit einem warmen, fröhlichen Ausklang abrundete.



Schulstart Gottesdienst 2026



Mit Gott mutig Neues entdecken...

WANN? So, 16. August 2026 | 10:30 Uhr

WO? NAK Bremervörde, Rahlandsweg 31

Eingeladen sind alle Kinder + Lehrkräfte der Sonntagsschule, des Religions- und Konfirmandenunterrichtes, sowie die Familien der Einschulungskinder...sofern es passt, gerne auch die Lehrkräfte der Vorsonntagsschule, die ihre „kleinen Schätze“ abgeben...





WANN?
WO?

Sonntag, 13. September 2026, 10 Uhr
Stade - Wiepenkathen

Eingeladen sind alle Kinder + Lehrkräfte der Sonntagsschule, des Religions- und des Konfirmandenunterrichtes aus dem Kirchenbezirk Stade

Schützenverein Stade

Unter den Eichen 31

21684 Stade - Wiepenkathen

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



TRAUERBEGLEITUNG

Wir sind gerne da und ansprechbar.

Team Trauerbegleitung HH-Nord für die Bezirke HH-Nord, HH-Ost, HH-West, Lüneburg, Stade Brit Gardemeier, Elke Leitz, Horst Meyer, Nadine Pauly, Silke Voderberg

Tel. 040 33428946

trauerbegleitung-nord@nak-nordost.de

Hinweise aus dem Runden Tisch Trauerbegleitung der Gebietskirche:

Das Seminar für eventuell zukünftige Trauerbegleiterinnen am 29.8.26 und weitere Termine, z. B. Fortbildungen für Geistliche, unter der Leitung von Apostel Ralf Vicariesmann und Brit Gardemeier mit detaillierten Infos und der direkten Anmeldemöglichkeit:

<https://nak-nordost.de/fortbildung>



Detaillierte Informationen im Internet unter:

<https://nak-nordost.de/seelsorge>

Bei Fragen o. Ä. dazu melden Sie sich gerne unter

trauerbegleitung@nak-nordost.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags mittwochs	10:00 Uhr 19:30 Uhr
Kindergottesdienst	nach Absprache	
Vorsonntagsschule	nach Absprache	
Sonntagsschule	nach Absprache	
Religionsunterricht	14 täglich nach Absprache	
Konfirmandenunterricht auf Bezirksebene geregelt		
Jugendstunde	jeden Monat nach Vereinbarung	
Seniorenkreis	nach Absprache	
Chorprobe	unregelmäßig nach Absprache	

Kurzfristige Terminänderungen vorbehalten

Impressum

Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord– und Ostdeutschland
Gemeinde Otterndorf, Rosenstr. 11, 21762 Otterndorf
V.i.S.d.P: Niedersächsisches Pressegesetzes: Bezirksälteste Bernd Löhden

Gemeinderedaktion: Volker Ehlers Tel. 0175 1782672, email: v.i.ehlers@t-online.de

Erscheinungsweise: monatlich, jeweils zum Monatswechsel;
Dieser Gemeindebrief ist nur zum persönlichen Gebrauch, eine Weitergabe / Weiterleitung ist nicht gestattet
Auflage: 25 Exemplare – copyright Bernd Löhden
Vervielfältigung - auch auszugsweise - bedarf der Genehmigung des Herausgebers